



Maßstabsgerechte Zeitleisten für den Geschichtsunterricht – Hinweise und Anregungen für den Einsatz im Unterricht

1. Was sind maßstabsgerechte Zeitleisten und was leisten sie?

Zeitleisten sind Basisinstrumente zur Orientierung in der historischen Zeit.

Sie ermöglichen es, Ordnung in das geschichtliche Material zu bringen und sind für den Geschichtsunterricht unentbehrlich.

Zeitleisten werden **im Klassenzimmer gut sichtbar** aufgehängt, damit die Lehrperson im Geschichtsunterricht immer wieder darauf Bezug nehmen kann: Wenn eine neue Epoche eingeführt wird, wenn eine Wiederholung zu den verschiedenen Epochen ansteht, wenn ein historisches Ereignis oder eine historische Persönlichkeit erwähnt wird und die entsprechende Einordnung erfolgen soll.

Durch dieses ständige Üben an der Zeitleiste festigen Kinder und Jugendliche ihr **Epochenkonzept** und ihre Orientierung in der Zeit.

Zeitleisten für den Geschichtsunterricht, welche Verlage üblicherweise anbieten, haben für die verschiedenen geschichtlichen Epochen gleich große Abstände vorgesehen, und zwar unabhängig davon, wie lange die Epoche gedauert hat. Dadurch entsteht bei den Schülerinnen und Schülern der Eindruck, als habe jede Epoche tatsächlich dieselbe Dauer.

Umso erstaunter sind sie, wenn sie mit einer **maßstabsgerechten Zeitleiste** konfrontiert werden, wo die verflossene Zeit in einer entsprechenden Strecke übertragen ist. Sie führt ihnen plastisch und begreifbar vor Augen, wie unterschiedlich lang geschichtliche Epochen gedauert haben.

Der **Bereich Innovation und Beratung** hat unter wissenschaftlicher Beratung von **Prof. Susanne Popp (Universität Augsburg)** maßstabsgerechte Zeitleisten für die Südtiroler Schule entwickelt. Sie sind ein Novum, da sie die tatsächlich verflossene historische Zeit maßstabsgetreu abbilden.

Entwickelt wurden **zwei Zeitleisten**:

- Die **erste** ist **im Maßstab 1:10** (1 cm = 10 Jahre) angelegt und umfasst die Epochen von den Frühen Hochkulturen bis zur Gegenwart.
- Um die vielen Ereignisse und Entwicklungen der vergangenen 150 Jahre darstellen zu können, wurde eine **zweite** Zeitleiste für die Epochen von der Neuzeit bis in die Gegenwart **im Maßstab 1:1** (1 cm = 1 Jahr) angelegt.

Die **Erprobung mit Schülerinnen und Schülern** hat gezeigt, dass diese maßstabsgerechten Zeitleisten **einen Aha-Effekt** auslösen. Die Schülerinnen und Schüler sind über die großen Längenunterschiede der verschiedenen Epochen sehr erstaunt, stellen Vergleiche und Vermutungen an und beginnen geschichtlich zu denken.

2. Anregungen zur Arbeit mit den Zeitleisten:

In der Grundschule

Um den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, dass vor der eigentlichen historischen Zeit bereits sehr viel Zeit vergangen ist, beginnt die Zeitleiste mit der **3. Epoche**.

Die 1. Epoche (Entstehung der Erde und des Lebens) und die 2. Epoche (Steinzeit) sind **maßstabsgerecht** aufgrund der immensen Dauer **nicht abzubilden**. In den Lerneinheiten der Grund- und Mittelschule „Reise durch die Epochen“ finden Schülerinnen und Schüler dazu ein Arbeitsblatt mit Berechnungen, die dies gut veranschaulichen.

Beide Zeitleisten sollten **gut sichtbar** im Klassenraum angebracht werden.

Die maßstabgetreue Darstellung der Epochen ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, sich den Lauf der Zeit sowie die Länge von Ereignissen und Entwicklungen besser vorzustellen. Zudem machen die Zeitleisten das Nebeneinander von verschiedenen geschichtlichen Ereignissen und Entwicklungen gut sichtbar, was durch die Zuordnung der Unterteilungen „Weltgeschichte, Europäische Geschichte, Landesgeschichte und Ortsgeschichte“ anschaulicher wird.

Beim Arbeiten mit den Zeitleisten empfiehlt es sich, auf die **vier Grundkategorien der Geschichte** „Gesellschaft, Wirtschaft, Herrschaft und Kultur“ zu verweisen und diese nach Möglichkeit anzuwenden.

Unterhalb der Zeitleisten können **Lernplakate** mit Begriffen, Leitsätzen, Symbolen, Karten oder Bildern befestigt werden.

In der Mittelschule

Idealerweise kennen die Schülerinnen und Schüler das Epochenraster und die Zeitleiste bereits aus der Grundschule. Sie haben Grundvorstellungen zu den verschiedenen Epochen, sodass in der Mittelschule darauf aufgebaut werden kann. Farblich orientiert sich die Zeitleiste großteils an der Kapitelfarbgebung im **Geschichtsbuch für die Mittelschule „zeitreise – Ausgabe für Südtirol“**.

Die maßstabsgerechte Zeitleiste des Bereichs Innovation und Beratung ist kein geschlossenes, fertiges Produkt. Vielmehr ist sie **offen gestaltet**, sodass sie zur **Weiterarbeit** regelrecht auffordert. Nur wenige Ereignisse sind eingetragen, es ist viel Platz für die Ergänzungen durch die Lehrperson und vor allem durch die Schülerinnen und Schüler.

Zeitleisten können **mit unterschiedlichen Darstellungsmitteln** gestaltet werden, mit Begriffen, Leitsätzen, Symbolen, Karten und Bildern. Unterhalb der Zeitleiste können Lernplakate befestigt werden.

Immer dann, wenn eine neue Epoche behandelt wird, sollte der Bezug zur Zeitleiste hergestellt werden. Zusätzlich sollte zu Beginn und am Ende des Jahres speziell mit der Zeitleiste **die Orientierung in der Geschichte** geübt werden. Dafür eignen sich auch die Materialien in der Lerneinheit „Reise durch die Epochen – Mittelschule“, die in jeder Schulbibliothek zu finden sind.

Die Zeitleiste sollte gut sichtbar im Klassenraum angebracht sein. Sie ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, den Lauf der Zeit sinnlich wahrzunehmen und sich so diesen besser vorstellen zu können.

Mit der Zeitleiste können Schülerinnen und Schüler auch sehr gut das Nebeneinander von geschichtlichen Ereignissen und Entwicklungen wahrnehmen. Das ist wichtig, weil die Inhalte in der Regel nacheinander durchgenommen werden.

Die Zeitleiste kann zusätzlich **nach Regionen** unterteilt werden, um so die geschichtliche Entwicklung auf den verschiedenen Ebenen darzustellen: Weltgeschichte, Europäische Geschichte, Landesgeschichte und Ortsgeschichte.

Zeitleisten können auch **nach den vier Grundkategorien der Geschichte** untergliedert werden: Gesellschaft, Wirtschaft, Herrschaft und Kultur.

Am Ende der dritten Klasse Mittelschule könnte mit geschichtlich interessierten Klassen das vorhandene Epochenraster thematisiert werden. Wie jede Einteilung kann auch diese hinterfragt und, je nach Themenstellung, **anders gruppiert** werden.

Zusätzlich könnte man themenspezifische Zeitleisten entwickeln: z.B. eine Zeitleiste zur Entwicklung der Fortbewegung oder zur Telekommunikation usw.

In der Oberschule

Die Zeitleiste ist den Schülerinnen und Schülern idealerweise bereits aus der Grund- bzw. Mittelschule bekannt. Die Schülerinnen und Schüler haben **ein Überblickswissen** zu den verschiedenen Epochen und können ihnen einige Merkmale und Persönlichkeiten zuordnen.

Wie jede Einteilung der Geschichte kann auch diese hinterfragt und, je nach Themenstellung, anders gruppiert werden. Die vorhandenen Epochenbegriffe können sehr wohl mit der Klasse diskutiert und auch verändert werden, wenn das der Orientierung in der Geschichte und dem Nachdenken über Geschichte nützt.

Zusätzlich könnte man **themenspezifische Zeitleisten entwickeln**: z.B. eine Zeitleiste zur Entwicklung der Fortbewegung oder zur Telekommunikation usw.

Die maßstabsgerechte Zeitleiste des Bereichs Innovation und Beratung ist kein geschlossenes, fertiges Produkt. Vielmehr ist sie so offen gestaltet, dass sie zur Weiterarbeit regelrecht auffordert. Nur wenige Ereignisse sind eingetragen, es ist viel Platz für Ergänzungen durch die Lehrperson und vor allem durch die Schülerinnen und Schüler. Zeitleisten können mit unterschiedlichen Darstellungsmitteln gestaltet werden, mit Begriffen, Leitsätzen, Symbolen, Karten und Bildern. Unterhalb der Zeitleiste können Lernplakate befestigt werden.

Immer dann, wenn eine neue Epoche behandelt wird, sollte der Bezug zur Zeitleiste hergestellt werden. Zusätzlich sollte zu Beginn und am Ende des Jahres speziell mit der Zeitleiste **die Orientierung in der Geschichte** geübt werden.

Die Zeitleiste sollte gut sichtbar im Klassenraum angebracht sein. Sie ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, den Lauf der Zeit sinnlich wahrzunehmen und sich so diesen besser vorstellen zu können. Mit der Zeitleiste können Schülerinnen und Schüler auch sehr gut das Nebeneinander von geschichtlichen Ereignissen und Entwicklungen wahrnehmen. Das ist wichtig, weil die Inhalte in der Regel nacheinander durchgenommen werden.

Die vorhandene Zeitleiste kann zusätzlich nach Regionen unterteilt werden, um so die geschichtliche Entwicklung auf den verschiedenen Ebenen darzustellen: Weltgeschichte, Europäische Geschichte, Landesgeschichte und Ortsgeschichte.

Zeitleisten können auch nach den vier Grundkategorien der Geschichte untergliedert werden: Gesellschaft, Wirtschaft, Herrschaft und Kultur.